



Gesuch um Bewilligung für den Umgang mit invasiven gebietsfremden Organismen nach Art. 15 Abs. 2 Freisetzungsverordnung

- Gesuchsteller: Tierschutzverein Kreuzlingen und Umgebung,
Heinz Lienhard
- Gegenstand: D18.003 – Haltung von Rotwangenschmuckschildkröten
(*Trachemys scripta elegans*)
Ziel und Zweck:
Haltung von invasiven gebietsfremden Organismen in der
Reptilienauffangstation des Tierschutzvereins Kreuzlingen
und Umgebung
Standort:
Tierschutz Kreuzlingen
Parzelle 2909
Sägenösch
8280 Kreuzlingen
- Bewilligungsverfahren: Das Verfahren richtet sich nach der Freisetzungsverordnung
vom 10. September 2008 (FrSV; SR 814.911), insbesondere
deren Artikel 15 Absatz 2, sowie nach dem Bundesgesetz
vom 20. Dezember 1968 über das Verwaltungsverfahren
(VwVG; SR 172.021).
- Bewilligungsbehörde: Bundesamt für Umwelt BAFU, 3003 Bern
- Öffentliche Auflage: Die nicht vertraulichen Akten können vom 23. Oktober 2018
bis und mit 22. November 2018 von jeder Person zu den
üblichen Bürozeiten an folgenden Stellen eingesehen werden:
– BAFU, Abt. Boden und Biotechnologie, Worblental-
strasse 68, 3063 Ittigen
(bitte vorgängig über Telefon anmelden +41 58 46 251 88);
– Stadtverwaltung Kreuzlingen, Hauptstrasse 62,
8280 Kreuzlingen
(bitte vorgängig über Telefon anmelden +41 71 677 64 10)
- Einsprache: Jedermann kann schriftlich innert der Auflagefrist
(22. November 2018) zum Gesuch Stellung nehmen.
Wer Rechte als Partei im Sinne von Artikel 6 des Bundesge-
setzes vom 20. Dezember 1968 über das Verwaltungsverfahren
(VwVG, SR 172.021) im Bewilligungsverfahren wahr-
nehmen will, muss dies innert der oben angeführten Auflage-
frist (22. November 2018) dem BAFU mit seiner Einsprache

schriftlich, mit Angaben zur Parteistellung, mitteilen und begründen. Wer dies unterlässt, wird vom späteren Verfahren ausgeschlossen.

Hinweis:

Kollektiveinsprachen und vervielfältigte Einzeleinsprachen haben eine Person zu bezeichnen, welche die Gruppe rechtsverbindlich vertreten darf. Andernfalls bezeichnet das BAFU diese Vertretung (Art. 11a VwVG).

23. Oktober 2018

Bundesamt für Umwelt